

Glossar des Projekts Co-Kreation in der Region – Systemisch und innovativ Transfer entwickeln (Co-Site)

NextGen Book Services
Open Science Lab, TIB

Co-Site

Co-Kreation in der Region –
Systemisch und innovativ
Transfer entwickeln

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Inhaltsverzeichnis

Über dieses Projekt	1
Co-Site Glossar	2
360-Grad-Video	2
Agenda 2030	2
Agilität	2
Akteur:innen	2
Akteursnetzwerkanalyse	3
Allgemeine Weiterbildung	3
Ambiguität	3
Anfälligkeit	3
Anpassungsfähigkeit	3
AR-Brille	3
Augmented Reality	4
Augmented Virtuality	4
Balanced Scorecard	4
Bedarfsanalyse	5
Begleitforschung	5
Berufliche Weiterbildung	5
Best Practices	5
Betriebliche Weiterbildung	5
Bevölkerungsschutz	6
Bildung für Nachhaltige Entwicklung	6
Blackout	6
Blaue Infrastruktur	6
Blau-grüne Infrastruktur	6
Change Agents	7
Citizen Science	7
Co-Design	7
Co-Kreation	7
Co-kreative Wissenschaftskommunikation	7
Co-kreativer Workshop	8
Controller	8
Co-Site	8

Co-Site-Glossar	8
Dachbegrünung	8
Dateiformat	9
Datenerfassung	9
Dateninteroperabilität	9
Datenkatalog	9
Datenvisualisierung	9
Dezentrale Regenwasserversickerung	9
Dialoggruppe	10
Didaktisches Design	10
Digitaler Zwilling	10
Dürre	10
Dürreindex	10
Entsiegelung	11
Entwicklungsteam	11
Erweiterte Realität	11
Evaluation	11
Evapotranspiration	11
Expertisegruppe	12
Exposition	12
Exposition	12
Extended Reality	12
Externe Wissenschaftskommunikation	12
Extremereignis	13
Eye-Tracking	13
Fassadenbegrünung	13
Fernerkundung	13
Flusshochwasser	13
Fluviale Überflutung	14
Formative Evaluation	14
Fortbildung	14
Fühlbarer Wärmestrom	14
Future Skills	14
Game-Based Learning	15
Gamification	15
Gefahr	15
Gefahrenabwehr	15
Gefahrenkarte	15
Gemeinwohlorientierung	15
Geodaten	16
Geodatenbank	16
Geodatendienste	16
Geodatenformat	16
Geodateninfrastruktur	16
Geodatensatz	16

Geodatenverarbeitung	17
Geoinformationssystem	17
Geokodierung	17
GeoNode	17
Geoportal	17
Georeferenzierung	17
GeoServer	18
Geostories	18
Global Change	18
Glossar	18
Green Skills	18
Grün-blaue Infrastruktur	19
Grundhochwasser	19
Grüne Infrastruktur	19
Hand-Tracking	19
Härtung	19
Head-Mounted Display	20
Hochwasser	20
Hochwassergefahrenkarte	20
Hochwasserrisikokarte	20
Immersion	21
Impact	21
InfoTool	21
Infrastruktur	21
Input	21
Interdependenz	21
Interne Wissenschaftskommunikation	22
Kapazität	22
Kartenprojektion	22
Kaskadeneffekt	22
Katastrophe	22
Katastrophenschutz	23
Klima	23
Klimaanpassung	23
Klimakommunikation	23
Klimaresiliente Stadt	23
Klimarisiko	24
Klimaschutz	24
Klimawandelanpassung	24
Kollaborativ	24
Kommunikation	24
Koordinatensystem	25
Krise	25
Krisenmanagement	25
KRITIS-Branche	25

Kritische Infrastrukturen	25
KRITIS-Sektoren	26
Latenter Wärmestrom	26
Lernsettings	26
Makroebene	26
Megatrends	26
Mesoebene	26
Metadaten	27
Mikroebene	27
Mixed Reality	27
Modellregionen	27
Monitoring	27
Nachhaltigkeit	27
Nachhaltigkeitsmanagement	28
Nachhaltigkeitsstrategie	28
Naturbasierte Lösung	28
Nature-based Solution	28
Naturgefahren	28
Next Practices	29
Ökosystemdienstleistungen	29
Ökosystemfunktion	29
Open Geospatial Consortium	29
Open Science	29
Outcome	30
Output	30
Partizipation	30
Partizipative Wissenschaftskommunikation	30
Partner:innen	30
Permeable Oberflächen	31
PET-Wert	31
Pluviale Überflutung	31
Practices	31
Prävention	31
Projektkommunikation	31
Projektmarketing	32
Prospektive Evaluation	32
Prototyp	32
Qualifikation	32
Qualifizierungsbedarf	33
Rasterdaten	33
Räumliche Analyse	33
Räumliche Auflösung	33
Realexperiment	33
Reallabor	33
Regenwasserbewirtschaftung	34

Rekultivierung	34
Renaturierung	34
Resilienz	34
Responsive Wissenschaftskommunikation	35
Retentionsfläche	35
Revitalisierung	35
Risiko	35
Risikokarte	35
Risikomanagement	35
Rückhaltevolumen	36
Schaden	36
Schutzgut	36
Schwammstadt	36
Sensitivität	36
Serious Games	36
Simulationen	37
Sites	37
Stakeholder	37
Starkregen	37
Starkregengefahrenkarte	37
Starkregenindex	38
Starkregenrisikokarte	38
Staudamm	38
Sturmflut	38
Summative Evaluation	38
Sustainable Development Goals	38
System	39
Systemwissen	39
Teilentsiegelung	39
Thermische Ausgleichsfunktion	39
Thermische Belastung	39
Transdisziplinäres Arbeiten	40
Transfer	40
Transferbeirat	40
Transfermodus 1	40
Transfermodus 2a	40
Transfermodus 2b	41
Transformation	41
Transformation Skills	41
Transformationsnetzwerk	41
Transformationswissen	41
Transformative Wissenschaft	42
Transformatives Lernen	42
Urbane Hitzeinsel	42
Urbane Resilienz	42

Urbane Retentionsräume	42
Urbaner Digitaler Zwilling	43
Vektordaten	43
Verletzlichkeit	43
Verwundbarkeit	43
Virtual Reality	43
Virtuelle Realität	43
Vision	44
VR-Brille	44
VR-Laufband	44
VUCA	44
Vulnerabilität	44
Vulnerable Personengruppen	44
Wassersensible Stadt	45
Web Feature Service	45
Web Map Service	45
Weiterbildung	45
Wirkung	46
Wirkungsanalyse	46
Wirkungsmodell	46
Wirkungsorientierung	46
Wissenschaftliche Weiterbildung	46
Wissenschaftskommunikation	47
Wissenserzeugung	47
Wissenstransfer	47
Workshop	47
Zeitliche Auflösung	47
Zeitreihe	47
Zielgruppe	48
Zielwissen	48
Zivilschutz	48
Co-Site Tags	49
Daten	49
Digitale Technologien	49
GBI	49
Gefahr	50
GIS	50
Hitzeinsel	50
Informationssystem	50
InfoTool	51
Klima	51
Kommunikation	51
KRITIS	52
Naturgefahr	52

Naturgefahren	52
Ökosystem	52
Partizipation	53
Projekt	53
Risikomanagement	54
Risikomanagment	54
Transformation	54
urbaner Retentionsraum	55
Weiterbildung	55
Wirkung	55
Wissensmanagement	56
XR	56
Impressum	57
Urheberrecht und Lizenzierung	57
Mitwirkende	58
Programmierung	59
Literatur	60
Verwaltung von Referenzen	60
KRITIS und Risiko- und Krisenmanagement	60
Grüne Infrastruktur	61
Co-Design	61
VUCA	61

Über dieses Projekt

Zusammen den Herausforderungen von heute und morgen begegnen – das ist das Ziel von Co-Site, einem Projekt der TH Köln. Das Projekt „Co-Kreation in der Region – Systemisch und innovativ Transfer entwickeln“ schafft einen Experimentierraum für Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in Form eines Reallabors. Es ermöglicht damit partizipativ gestaltete Transferprozesse und unterstützt die Region bei der Anpassung an den Klimawandel. Gemeinsam mit den Menschen erarbeiten die Wissenschaftler:innen Lösungen zur Entwicklung von Anpassungsstrategien sowie der Planung kritischer und grün-blauer Infrastrukturen.

Das Forschungsprojekt Co-Site wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Initiative Innovative Hochschule gefördert.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Website der TH Köln.

Dieses Glossar dient dazu, die zentralen Begriffe und Konzepte des Projekts Co-Site verständlich zu erklären. Indem wir Schlüsselbegriffe und wichtige Konzepte definieren, möchten wir die Kommunikation und das Verständnis innerhalb des Projekts und darüber hinaus verbessern. Es soll einen schnellen und umfassenden Überblick über die wichtigsten Themen und Begrifflichkeiten zu geben, die im Kontext der Klimawandelanpassung und unseres Reallabors von Bedeutung sind. Es soll allen Beteiligten – von Studierenden und Wissenschaftler:innen bis hin zu politischen Entscheidungsträgern und interessierten Bürger:innen – eine nützliche Ressource bieten.

Co-Site Glossar

Dieses Glossar enthält wichtige Begriffe des Projekts Co-Site rund um Klimawandelanpassung und unser Reallabor.

360-Grad-Video

Video, das in alle Richtungen gleichzeitig aufgenommen wird, sodass sich die Zuschauer:innen in jede Richtung umsehen können. Diese Videos bieten ein immersives Erlebnis, bei dem Betrachter:innen das Gefühl haben, mitten im Geschehen zu sein, wenn sie das Video auf einem Bildschirm oder mit einer VR-Brille betrachten.

Verwandt: VR-Brille, Immersion

XR

Agenda 2030

siehe Sustainable Development Goals

Verwandt: sustainable development goals, SDG

Transformation

Agilität

Agilität ist die Fähigkeit einer Organisation, sich schnell an Veränderungen und Ereignisse anzupassen. Dies beinhaltet Flexibilität in Strukturen, Prozessen und Arbeitsweisen, um auf neue Anforderungen und Ressourcenverfügbarkeit zu reagieren. Dadurch können kontinuierliche Verbesserungen erzielt, Herausforderungen bewältigt und das gemeinsame Zielverständnis reflektiert und angepasst werden.

Projekt

Akteur:innen

Proaktiv oder aktiv handelnde Personen, Institutionen oder Organisationen im Wirkungsfeld des Reallabors oder eines Teilbereichs (Thema, Standort etc.) davon.

Projekt

Akteursnetzwerkanalyse

Eine Analyse der Beziehungen der Interessens- und Anspruchsgruppen. Sie dient als Arbeitsgrundlage zur Erfassung und Einbindung relevanter Akteur:innen, zur Erstellung von Wissen, das gesellschaftlich akzeptiert und tragfähig ist, sowie zur Akzeptanz der entwickelten Lösungsansätze.

Projekt

Allgemeine Weiterbildung

Allgemeine Weiterbildung bezeichnet Bildungsmaßnahmen, die sich nicht direkt auf berufliche Anforderungen beziehen, sondern darauf abzielen, die allgemeinen Kenntnisse, Fähigkeiten und das Wissen von Menschen zu erweitern. Diese Art der Weiterbildung fördert sowohl die persönliche als auch die gesellschaftliche Entwicklung und richtet sich an eine breite Zielgruppe.

Weiterbildung

Ambiguität

Mehrdeutigkeit eines Begriffs oder Sachverhalts. Beinhaltet auch situative Unsicherheiten und entscheidungsrelevante Uneindeutigkeiten, wenn verschiedene Möglichkeiten offenstehen und eine eindeutige Antwort oder ideale Lösung nicht offensichtlich ist.

Kommunikation

Anfälligkeit

siehe Vulnerabilität

Synonyme: Vulnerabilität

Risikomanagement

Anpassungsfähigkeit

bezieht sich auf die Fähigkeit, verfügbare Ressourcen und Strategien, die Schäden von stressauslösenden Rahmenbedingungen und Entwicklungen zu bewältigen.

Gefahr, KRITIS

AR-Brille

Eine AR-Brille (Augmented Reality-Brille) ist ein tragbares Gerät (HMD), das wie eine Brille getragen wird und digitale Informationen in die reale Welt einblendet. Diese Brillen projizieren virtuelle Ele-

mente, wie Bilder oder Texte, in das Sichtfeld des Benutzers und ermöglichen so interaktive und erweiterte Erfahrungen.

Verwandt: Augmented Reality

Unterbegriff von: Head-Mounted Display

XR

Augmented Reality

(AR)

Virtuelle Inhalte (z.B. starre oder bewegte Objekte), die mit der realen Umgebung überlagert werden (dt. augmentierte Realität, auch erweiterte Realität genannt). Diese überlagerte Zusatzinformation wird in Echtzeit von einem Gerät wie einem Smartphone, Tablet oder speziellen AR-Brillen angezeigt.

Verwandt: Virtual Reality

XR

Augmented Virtuality

(AV)

Augmented Virtuality (dt. augmentierte Virtualität) bezeichnet eine teils virtuelle Umgebung, in der reale Inhalte eingefügt werden. Dabei werden Informationen aus der realen Welt, wie zum Beispiel Objekte oder Personen, in eine virtuelle Welt integriert.

Unterbegriff von: Extended Reality

XR

Balanced Scorecard

(BSC)

Die Balanced Scorecard ist ein Konzept zur Messung, Dokumentation und Steuerung der Aktivitäten einer Organisation in Bezug auf ihre Vision und Strategie. Sie kombiniert Indikatoren aus verschiedenen Perspektiven und fördert dadurch die Transparenz sowie die strategische Ausrichtung der Unternehmungen.

Wirkung

Bedarfsanalyse

Eine Bedarfsanalyse ermittelt systematisch Lücken und künftige Handlungsfelder in einem Themenfeld, einer Organisation oder Ziel- bzw. Dialoggruppe. Ziel ist es, basierend darauf, ziel- und themenorientierte Maßnahmen zu entwickeln und diese nachfrageorientiert anzubieten.

Verwandt: Prospektive Evaluation

Wirkung

Begleitforschung

Synonym für formative Evaluation.

Synonyme: Formative Evaluation

Wirkung

Berufliche Weiterbildung

Berufliche Weiterbildung bedeutet, dass eine Person nach ihrer Ausbildung zusätzliche Fähigkeiten erwirbt. Entweder, um bestehendes Wissen zu vertiefen (Fortbildung), sich auf eine höhere Position vorzubereiten (Aufstiegsweiterbildung) oder eine neue berufliche Richtung einzuschlagen (Umschulung).

Weiterbildung

Best Practices

Praktiken, Methoden und Verhaltensweisen, die in der Praxis zum Einsatz kommen und erprobt, verbreitet und (besonders) positiv evaluiert sind.

Einfache Beschreibung: In der Praxis erprobte, verbreitete und positiv evaluierte Praktiken, Methoden und Verhaltensweisen.

Unterbegriff von: Practices

Projekt

Betriebliche Weiterbildung

Bei betrieblicher Weiterbildung handelt es sich um organisierte und vollständig oder teilweise vom Arbeitgeber finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen in unterschiedlichen Lernformaten (Lernvideos, digitale oder analoge Workshops, Hackathons, Barcamps...)

Weiterbildung

Bevölkerungsschutz

Der Bevölkerungsschutz beschreibt als Oberbegriff alle Aufgaben und Maßnahmen der Kommunen und der Länder im Katastrophenschutz sowie des Bundes im Zivilschutz.

Risikomanagement

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

(BNE)

Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt, indem sie ermöglicht die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen. Sie berücksichtigt dabei explizit planetare Grenzen. Abkürzung: BNE

Transformation

Blackout

Ungeplanter, großflächiger und langanhaltender Stromausfall.

KRITIS

Blaue Infrastruktur

Netzwerk aus wassergeprägten Flächen und Elementen, die strategisch zur Bewältigung von Problemen im Wasserkreislauf (z.B. Wasseraufbereitung, Dürren, Regenwasserbewirtschaftung) angelegt werden. Natürliche Systeme sind u.a. Seen oder Flüsse; geplante Systeme umfassen Retentionsflächen, oder Flussrenaturierungen. Oft Schnittstellen zur grünen Infrastruktur.

Einfache Beschreibung: Wasserbezogene Infrastruktur

GBI

Blau-grüne Infrastruktur

(BGI)

Strategisch geplantes Netzwerk natürlicher und naturnaher Flächen bei besonderer Berücksichtigung der Wechselwirkungen mit dem natürlichen und technischen Wasserkreislauf (Wasserspeicherung, Hochwasser, Dürren, Wasseraufbereitung, Regenwasserbewirtschaftung). Primäre Elemente sind u.a. Retentionssysteme, Zisternen, Rigolen und urbane Gewässer; sekundäre Elemente sind u.a. Regengärten, Gründächer.

Einfache Beschreibung: Dieses Konzept kombiniert Wasserbewirtschaftung (blau) mit Vegetation (grün), um nachhaltige und resiliente städtische und ländliche Umgebungen zu schaffen.

Unterbegriff von: Infrastruktur

GBI

Change Agents

Personen(-gruppen), die aktiv Transformation im Wirkungsbereich des Reallabors initiieren oder bestehende Prozesse voran bringen und als Vorreiter:innen und Transformationsbeschleuniger:innen für Stakeholder des Reallabors fungieren

Transformation

Citizen Science

Direkte Beteiligung von Bürger:innen am Forschungsprozess, beispielsweise beim Daten sammeln, auswerten und aufbereiten. Der Fokus liegt hierbei auf der aktiven Wissenschaftsgestaltung und -durchführung von Bürger:innen.

Partizipation

Co-Design

aktive und methodengeleitete Einbindung relevanter Stakeholdergruppen in den Forschungs- und Entwicklungsprozess

Einfache Beschreibung: Sinnvolle Einbindung verschiedener Stakeholder in Prozesse. Dies passiert methodengeleitet und bewusst, unterstützt durch schrittweise Reevaluation und Anpassung gemeinsam mit relevanten Personen(-gruppen). Um seinem Anspruch gemäß sinnvoll zu sein, muss Co-Design stark kontext-angepasst vorgehen: Einzelne Elemente variieren je nach Stakeholder, Situation, Ort, Ressourcen, etc..

Unterbegriff von: Co-Kreation

Partizipation

Co-Kreation

Gemeinschaftliche Gestaltung eines End- oder Zwischenprodukts unter Einbezug verschiedener Interessensgruppen

Partizipation

Co-kreative Wissenschaftskommunikation

Anhand der Kommunikationsbedürfnisse gesellschaftlicher Gruppen, wie Bürger:innen, werden gemeinsam Inhalte sowie Formate der Wissenschaftskommunikation erdacht, produziert und entwickelt.

Kommunikation

Co-kreativer Workshop

Ein methodisch strukturiertes Setting der Zusammenarbeit mehrerer Personen, welches zumeist von einer Moderation geleitet wird. Ziel ist die gemeinschaftliche Erarbeitung, Gestaltung und Entwicklung eines oder mehrer Outputs, welche sowohl abstrakter als auch gestalterischer Natur sein können.

Partizipation

Controller

Ein Controller ist ein Eingabegerät, das Nutzer:innen ermöglicht, Befehle und Aktionen an ein elektronisches System, beispielsweise einen Computer, zu senden. Beispiele sind Gamepads, Joysticks oder VR-Controller.

Digitale Technologien

Co-Site

Forschungsprojekt "Co-Kreation in der Region – Systematisch und innovativ Transfer entwickeln" (Kurzform: Co-Site) der TH Köln, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) innerhalb der Initiative Innovative Hochschule

Projekt

Co-Site-Glossar

Das Glossar des Projekts Co-Site erklärt zentrale Begriffe und Konzepte des Projekts Co-Site verständlich für alle Beteiligten. Es stellt die gemeinsame Basis der Kommunikation und das Verständnis innerhalb des Projekts und darüber hinaus dar.

Einfache Beschreibung: Das Glossar des Projekts Co-Site.

Unterbegriff von: Glossar

Projekt

Dachbegrünung

Dachbegrünung beinhaltet die Bepflanzung von Dächern und bietet ökologische, ästhetische und funktionale Vorteile. Es gibt zwei Haupttypen: extensive Begrünung und intensive Begrünung. Die Hauptvorteile sind die Verbesserung des Stadtklimas, des Wassermanagements, der Energieeffizienz und der Biodiversität sowie die Steigerung der ästhetischen Qualität und der Lebensqualität in urbanen Räumen.

GBI

Dateiformat

Vom Inhalt (Text, Bild, etc.) der Datei abhängige Struktur einer Datei. Es zeigt an zu welcher Art von Datei es gehört (z.B. Systemdatei oder Textdatei). Beispiele für Dateiformaten sind: DOCX, DOC, XLSX, XLS, PPTX, PPT, TXT, RTF, JPEG, PNG, TIFF und BMP

Informationssystem, Daten

Datenerfassung

Ein Prozess der Sammlung und Messung von Informationen über bestimmte Variablen in einem etablierten System, der es ermöglicht, relevante Fragen zu beantworten und Ergebnisse zu bewerten.

InfoTool

Dateninteroperabilität

Fähigkeit, die Daten sinnvoll zu kombinieren und zu formatieren, so dass sie von einem System in ein anderes übertragen werden können.

Daten

Datenkatalog

Verzeichnis, welches Daten und Metadaten enthält und dazu dient, die in einem Unternehmen oder einem Projekt verfügbaren Datenquellen zu beschreiben und zu organisieren. Ein Datenkatalog erleichtert das Auffinden, Verstehen und Verwalten von Daten durch Dokumentation und Suchfunktionen.

Daten

Datenvisualisierung

Die grafische Darstellung von Informationen und Daten unter Verwendung visueller Elemente wie Diagramme, Grafiken und Karten zum Verständnis von Mustern, Trends und Ausreißern in einem Datensatz

InfoTool, Co-Site

Dezentrale Regenwasserversickerung

Versickerung von anfallendem Niederschlagswasser direkt vor Ort. Dies dient dem Erhalt des natürlichen Wasserkreislaufs sowie der Entlastung des Kanalnetzes und der Kläranlagen.

GBI

Dialoggruppe

Eine Person oder Gruppe von Menschen, die in den Entwicklungsprozess durch aktive Teilhabe integriert werden, und die durch die Maßnahmen des Reallabors angesprochen werden sollen.

Verwandt: Zielgruppe

Kommunikation

Didaktisches Design

Didaktisches Design bezeichnet den systematischen Planungs- und Gestaltungsprozess von Lernumgebungen und Weiterbildungsangeboten. Ziel ist es, Lernziele, Lerninhalte und ggf. Prüfungen so aufeinander zu beziehen, dass sie kompetenzorientiert ausgerichtet sind und den Lernenden optimale Bedingungen für den Lernerfolg bieten.

Weiterbildung

Digitaler Zwilling

Ein Digitaler Zwilling ist ein virtuelles Modell eines physischen Objekts oder Systems, welcher dessen Merkmale und Verhalten wie bspw. physikalische Eigenschaften in Echtzeit widerspiegelt. Diese digitale Repräsentation ermöglicht Analysen, Simulationen und Optimierungen, wodurch die Leistung und Effizienz des realen Gegenstücks verbessert werden können.

Verwandt: Simulationen, Urbaner Digitaler Zwilling

Digitale Technologien

Dürre

Eine durch geringeren Niederschlag und/oder hohe Evapotranspiration verursachte Trockenheit, die stark (statistisch signifikant) von dem Normalzustand in einer gegebenen Periode abweicht. Man unterscheidet meteorologische (v.a. Niederschlag), landwirtschaftliche (v.a. Bodenfeuchtigkeit), hydrologische (v.a. Abfluss). und sozio-ökonomische Dürren (v.a. Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesundheit).

Einfache Beschreibung: Meint eine Trockenheit, welche aufgrund von weniger Regen und/oder die Verdunstung von Wasser durch Pflanzen und den Boden hoch ist, was zu einem deutlich trockeneren Zustand führt als üblich.

GBI

Dürreindex

Wert, der das Ausmaß, die Dauer und die Intensität von Dürrebedingungen angibt. Dürreindizes basieren in der Regel auf Niederschlags-, Verdunstungs-, und Bodenfeuchtigkeitsdaten einer Regi-

on. Geläufige Beispiele sind der Standardized Precipitation Evaporation Index (SPEI) oder Palmer Drought Severity Index (PDSI).

Naturgefahren, Risikomanagement

Entsiegelung

Rückgängigmachen einer Flächenversiegelung. Zumeist im Zusammenhang mit der Schaffung von Grünland und Flächen zur Versickerung von Regenwasser und der Wiederherstellung der Bodenfunktion in und um Städte.

GBI

Entwicklungsteam

Besteht aus Expert:innen verschiedener Disziplinen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, die ein Produkt planen, gestalten und umsetzen. Ziel ist es, effizient zusammenzuarbeiten, um Lösungen zu entwickeln, Anforderungen zu erfüllen und Projektdokumentationen zu erstellen. Sie nutzen oft agile Methoden zur Organisation und kontinuierlichen Verbesserung ihres Arbeitsauftrags und ihrer Zusammenarbeit.

Projekt

Erweiterte Realität

Siehe Augmented Reality

XR

Evaluation

Evaluation stellt die systematische und empirische Analyse von Konzepten, Bedingungen, Prozessen und Wirkungen zielgerichteter Aktivitäten dar (siehe Hager, Patry & Brezing, 2000). Ziel ist es, Wirkungen zu planen sowie Erkenntnisse über Wirksamkeiten zu gewinnen und aus diesen zu lernen.

Wirkung

Evapotranspiration

Gesamtwasserverlust einer Fläche an die Atmosphäre über eine bestimmte Zeit. Sie setzt sich aus der Evaporation (Verdunstung) von Oberflächenwasser und der Transpiration von Wasser durch Lebewesen (v. a. Pflanzen) zusammen.

Einfache Beschreibung: Verdunstung aus Wasser- und Landoberflächen sowie aus der Tier- und Pflanzenwelt.

Ökosystem

Expertisegruppe

Eine Expertisegruppe ist ein Team von Fachleuten und Expert:innen, die über spezifisches Wissen und Erfahrung in einem bestimmten Bereich verfügen. Diese Gruppe findet sich zusammen, um tiefgehende Analysen, Bewertungen oder Entwicklungen zu einem bestimmten Thema durchzuführen. Expertisegruppen werden eingesetzt, um fundierte Entscheidungen zu unterstützen und komplexe Probleme zu lösen.

Projekt

Exposition

Exposition beschreibt die Verortung einer Person, eines Gebäudes, einer Stadt oder eines Ökosystems gegenüber einer Gefahr. Eine hohe Exponiertheit begünstigt das Risiko.

Naturgefahr, Risikomanagement

Exposition

Die Situation von Personen, Infrastruktur, Gebäude, Industrie und anderen essentiellen Dienstleistungen in gefährdeten Bereichen.

KRITIS

Extended Reality

(XR)

Extended Reality (XR) umfasst alle Technologien, die die reale mit der digitalen Welt verschmelzen, einschließlich der folgenden: VR - Virtuelle Realität, AR - Erweiterte Realität, MR - Gemischte Realität.

XR

Externe Wissenschaftskommunikation

Kommunikation über wissenschaftliche Inhalte und Ergebnisse zwischen der Wissenschaft und anderen gesellschaftlicher Akteur:innen.

Verwandt: Interne Wissenschaftskommunikation

Unterbegriff von: Wissenschaftskommunikation

Kommunikation

Extremereignis

Ein außergewöhnliches Ereignis, das sehr selten ist und in seiner Ausprägung deutlich vom bisherigen Mittelwert abweicht. Kann zu hohen Schäden führen (z.B. Hitzewelle, Starkregen oder Black-out).

Einfache Beschreibung: Ein außergewöhnliches Ereignis, das zu hohen Schäden führen kann.

Naturgefahren

Eye-Tracking

Eye-Tracking ist eine Technologie, die die Bewegungen und Positionen der Augen erfasst, um zu erkennen, wohin eine Person schaut. Dies kann in VR-Systemen verwendet werden, um das System an die Blickrichtung anzupassen und eine natürlichere Interaktion zu ermöglichen, sowie Messdaten zu sammeln.

Digitale Technologien

Fassadenbegrünung

bezeichnet die Bepflanzung von Fassaden, um ökologische, ästhetische und funktionale Vorteile zu erreichen. Hauptarten sind die direkte und indirekte Fassadenbegrünung. Hauptvorteile sind: Verbesserung des Mikroklimas, Energieeffizienz, Schallschutz, Förderung von Artenvielfalt, Gebäude- und Fassadenschutz sowie das Erscheinungsbild und die Lebensqualität in urbanen Räumen.

Verwandt: Direkte Fassadenbegrünung, Indirekte Fassadenbegrünung

GBI

Fernerkundung

Der vom englischen Ausdruck remote sensing abgeleitete Begriff Fernerkundung umschreibt die Gesamtheit aller Methoden, die das kontaktlose wissenschaftliche Beobachten und Erkunden eines Gebiets aus der Ferne erlauben.

Daten

Flusshochwasser

Flusshochwasser ist das Ergebnis von starken Niederschlägen. Können die anfallenden Wassermassen durch einen gesättigten, gefrorenen oder versiegelten Boden nicht aufgenommen werden, fließen sie aus dem Einzugsgebiet in den Fluss. Fließen die Wassermassen dort nicht schnell genug ab, tritt der Fluss über seine Ufer.

Naturgefahren

Fluviale Überflutung

Gewässerzustand, bei dem der Wasserstand deutlich über dem normalen Pegelstand liegt und meist zu Überflutungen führt.

Einfache Beschreibung: Überflutung durch überlaufende Gewässer

Naturgefahren

Formative Evaluation

Formative Evaluation findet prozessbegleitend statt, d.h. sie ist wichtiger Bestandteil der Projektumsetzung. Durch den kontinuierlichen Vergleich aktueller Entwicklungen mit der ursprünglichen Zielsetzung ermöglicht sie die frühzeitige Entdeckung von Fehlentwicklungen und damit die Anpassungsfähigkeit an (veränderte) Bedarfe. Auch als Synonym für Begleitforschung und Wirkungsmonitoring

Unterbegriff von: Evaluation

Synonyme: Wirkungsmonitoring

Wirkung

Fortbildung

Fortbildungen sind berufsbezogene Weiterbildungsangebote, die dazu dienen, die Fähigkeiten und Kenntnisse im aktuell ausgeübten Beruf zu erweitern (Anpassungsfortbildung) oder den beruflichen Aufstieg innerhalb desselben beruflichen Feldes zu fördern (Aufstiegsfortbildung).

Weiterbildung

Fühlbarer Wärmestrom

Fluss von thermischer Energie, der als Änderung von Temperaturen direkt gemessen (gefühl) werden kann (z.B. Erhitzung der Luft über einer heißen Asphaltoberfläche).

Daten

Future Skills

Future Skills sind Zukunftskompetenzen, die für aktuelle und künftige berufliche, gesellschaftliche und persönliche Herausforderungen bedeutend sind. Dazu zählen u. a. Kompetenzen, um Zukunft zu gestalten, mutig Neues anzugehen, Veränderungen zu bewirken, neue Lösungen zu entwickeln.

Weiterbildung

Game-Based Learning (GBL)

“Game-Based Learning” (dt. „spielebasiertes Lernen“) steht für das Lernen mit Spielen, sowohl mit Lernspielen als auch mit „normalen“ Spielen. Durch interaktive Elemente können komplexe Themen auf spielerische Weise verständlich gemacht werden. GBL fördert aktive Teilnahme und kann in verschiedenen Bildungskontexten, von Schulen bis zur beruflichen Weiterbildung, eingesetzt werden.

Digitale Technologien

Gamification

Gamification beschreibt die Handlung, Spielmethoden oder -elemente in spielfremden Anwendungen, Umgebungen oder Prozessen einzubinden.

Digitale Technologien

Gefahr

Zustand, Umstand oder Vorgang, durch dessen Einwirkung ein Schaden an einem Schutzgut entstehen kann.

Naturgefahren

Gefahrenabwehr

Staatliche Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung. Dazu arbeiten Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz und andere Behörden zusammen, um Schaden und Gefährdungen von Menschen, Sachgütern und Umwelt zu verhindern oder zu minimieren.

Risikomanagement

Gefahrenkarte (GK)

Beschreibt die räumliche Ausdehnung eines Events oder Phänomens, zum Beispiel einer Naturgefahr, das mögliche negative Auswirkungen auf das gezeigte Gebiet hat.

Naturgefahren

Gemeinwohlorientierung

Gemeinwohlorientierung fokussiert darauf, Entscheidungen und Maßnahmen zu treffen, die das Wohl der gesamten Gesellschaft im Fokus haben. Dabei steht nicht der individuelle oder wirtschaft-

liche Nutzen im Vordergrund, sondern der positive Einfluss auf das Gemeinwesen. Dies kann insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Stärkung von benachteiligten Gruppen bedeuten.

Verwandt: Impact

Projekt

Geodaten

Alle Daten mit direkten oder indirekten Bezug zu einem bestimmten Standort auf der Erdoberfläche.

Daten, Informationssystem

Geodatenbank

Eine Datenbank, die das Speichern, Abfragen und Analysieren von Geodaten (Punkt, Linie, Polygon) ermöglicht.

InfoTool

Geodatendienste

Dienste, die den Zugang zu und die Verarbeitung von Geodaten über das Netz ermöglichen (Karte, Web Map Service, Web Feature Service).

InfoTool

Geodatenformat

Standard für die Kodierung geografischer Informationen in einer Computerdatei als spezielles Dateiformat (.shp,.tif,.geojson) zur Verwendung in geografischen Informationssystemen (GIS) und anderen raumbezogenen Anwendungen.

Informationssystem, Daten

Geodateninfrastruktur

Infrastruktur, bestehend aus Geodaten, Metadaten, Geodiensten, gemeinsamen Vereinbarungen, Netzdiensten und Technologien, die den Zugang zu Geoinformationen und deren Verwaltung erleichtern

Informationssystem, Daten

Geodatensatz

eine Sammlung von Daten, die verwandten geografischen Merkmalen entsprechen

InfoTool

Geodatenverarbeitung

Verwendung eines Rahmens oder einer Reihe von Werkzeugen zur Bearbeitung von Geodaten, um ein abgeleitetes Geodatenprodukt zu erhalten

InfoTool

Geoinformationssystem

(GIS)

Informationssystem zur Erfassung, Speicherung, Verarbeitung, Visualisierung und Analyse von Geodaten. Es wird auch zur räumlichen Verknüpfung nicht-räumlicher Datensätze verwendet.

Informationssystem, Daten

Geokodierung

Der Prozess der Umwandlung von Adressen (z. B. einer Straßenadresse) in geografische Koordinaten (z. B. Breiten- und Längengrad).

GIS, InfoTool

GeoNode

Webbasierte Anwendung und Geospatial Content Management System (CMS), eine Plattform für die Verwaltung und Veröffentlichung von Geodaten. Es ermöglicht nicht spezialisierten Nutzern, Daten gemeinsam zu nutzen und interaktive Visualisierungen (Karten, Geostories, Dashboards) zu erstellen.

Informationssystem

Geoportal

Ein Webportal, das dazu dient, geografische Informationen und damit verbundene geografische Dienste (Visualisierung, Verarbeitung, Analyse usw.) über das Internet zu finden und abzurufen.

Informationssystem

Georeferenzierung

Der Prozess der Verknüpfung eines digitalen Rasterbildes oder einer Vektordatenbank mit einem Koordinatenreferenzsystem.

GIS, InfoTool

GeoServer

Ein Open Source-Webserver auf Java-Basis, der es Benutzern ermöglicht, Geodaten unter Verwendung der vom Open Geospatial Consortium (OGC) definierten offenen Standards zu visualisieren und zu bearbeiten.

InfoTool

Geostories

Ein Tool in GeoNode, das dem Benutzer die Möglichkeit bietet, durch die Kombination von Text, interaktiven Karten und anderen multimedialen Inhalten wie Bildern und Videos oder anderen Inhalten von Drittanbietern fesselnde Geschichten zu erstellen.

Informationssystem

Global Change

Anthropogen ausgelöste, umfassende und langfristige Veränderungen des Erdsystems. Dies umfasst Klimawandel, Landnutzungsänderungen, Urbanisierung, Verlust der Biodiversität und Verschmutzung. Die Auswirkungen sind global und betreffen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

Einfache Beschreibung: Weltweite Veränderungen der natürlichen Prozesse (z.B. Klimawandel, Wüstenbildung), die durch die Aktivität des Menschen auf der Erde hervorgerufen wurden bzw. werden, und ihre wechselseitigen Einflüsse auf den Menschen.

Transformation

Glossar

Eine strukturierte Sammlung von Begriffen mit Bedeutungserklärungen, die im Kontext des Glossars Gültigkeit haben und für alle Beteiligten verständlich sind. Ein Glossar wird kooperativ erstellt und fortlaufend gepflegt.

Einfache Beschreibung: Eine strukturierte Sammlung von Begriffen mit Bedeutungserklärungen.

Projekt

Green Skills

Green Skills umfasst Handlungswissen und -kompetenzen sowie Werte, die für die Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft und Wirtschaft erforderlich sind, um ressourceneffiziente, nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitswelten sowie lebenswerte Umgebungen zukunftsfähig zu gestalten.

Weiterbildung

Grün-blaue Infrastruktur

(GBI)

Netzwerk aus Vegetationselementen (grün) in einem Flächenplan, das auch Wasserkomponenten (blau) integrieren kann. Die Flächen sind naturnah angelegt oder bereits natürlich vorhanden. Grüne Elemente wie Parkanlagen fördern die Biodiversität, den Erhalt von Ökosystemdienstleistungen. Blaue Elemente wie Überflutungs- und Retentionsflächen betreffen eher den Wasserkreislauf.

GBI

Grundhochwasser

Bei normalen Wasserstand fließt Grundwasser in Richtung von Flüssen ab. Bei Flusshochwasser strömt jedoch Flusswasser in Richtung des Landes, weshalb das Grundwasser nicht mehr abfließen kann. Das nicht abfließende Grundwasser steigt an und führt zu Überflutungen durch Grundhochwasser.

Naturgefahren

Grüne Infrastruktur

(GI)

Netzwerk aus strategisch geplanten angelegten Strukturen von natürlichen und naturnahen Flächen. Sie fokussieren sich meist auf städtische Bereiche einer Landschaft und dienen zur Erhaltung oder Erstellung von Biodiversitätskorridoren und bieten Ökosystemleistungen. Darunter fallen Maßnahmen wie Dach-/Fassadenbegrünung, Stadtbäume, Alleen, Parks und Stadtwälder.

Verwandte: Blau-grüne Infrastruktur

GBI

Hand-Tracking

Hand-Tracking im VR/AR-Bereich bezieht sich auf die Technologie, die es ermöglicht, die Bewegungen und Positionen der Hände eines Benutzers in Echtzeit zu erfassen und in der virtuellen oder erweiterten Umgebung darzustellen. Dies erfolgt meist durch Kameras, welche Handgesten und deren Position präzise erkennen, um Interaktionen ohne physische Controller zu ermöglichen.

Verwandte: Eye-Tracking

Digitale Technologien

Härtung

Durch Härtung können Organisationen und Institutionen ihre Infrastrukturen, Systeme und Prozesse widerstandsfähiger gegen Bedrohungen machen. Es werden die Auswirkungen von Risiken

verringert sowie die Fähigkeit auf Zwischenfälle oder negative Ereignisse zu reagieren und sich davon zu erholen verbessert.

KRITIS, Risikomanagement

Head-Mounted Display (HMD)

Ein Head-Mounted Display ist ein tragbares visuelles Anzeigesystem, das vor den Augen des Benutzers positioniert wird und visuelle Informationen direkt in das Sichtfeld projiziert. Oft in Form einer Brille oder eines Helms genutzt, ermöglichen HMDs immersive Erlebnisse in Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR). Sie enthalten kleine Displays oder Projektoren zur Darstellung der Inhalte.

XR

Hochwasser

Hochwasser ist eine zeitlich beschränkte Überschwemmung von normalerweise nicht mit Wasser bedecktem Land, insbesondere durch oberirdische Gewässer oder durch in Küstengebiete eindringendes Meerwasser. Davon ausgenommen sind Überschwemmungen aus Abwasseranlagen.

Einfache Beschreibung: Hochwasser ist eine zeitlich beschränkte Überschwemmung von normalerweise nicht mit Wasser bedecktem Land.

Naturgefahren

Hochwassergefahrenkarte (HWGK)

Informiert über die mögliche Ausdehnung und Tiefe einer Überflutung, durch Pegelanstieg von i.d.R. Oberflächengewässern und der zu erwartenden Fließgeschwindigkeit; informiert allein über die mögliche Gefahr

Naturgefahren, Risikomanagement

Hochwasserrisikokarte (HWRK)

Zeigt, wo Schäden durch ein Hochwasser entstehen können, also jene Gebiete, die von einer Hochwassergefahr betroffen sind unter Berücksichtigung von Einwohnerzahl, Schutzgebieten, Industrieanlagen und Kulturstätten

Risikomanagement, Naturgefahren

Immersion

Immersion bezeichnet das Erleben des Eintauchens in eine virtuelle oder künstlich geschaffene Umgebung. In diesem Zustand fühlen sich die Benutzenden so, als wären sie tatsächlich Teil dieser Umgebung, was durch Technologien wie bspw. VR-Brillen, hochwertige Grafiken und räumlichen Sound erreicht wird.

XR

Impact

Impact bezeichnet Veränderungen auf gesellschaftlicher Ebene, die durch Projektaktivitäten erreicht wurden. Impact ist die vierte von vier Stufen des IOOI-Wirkungsmodells.

Wirkung

InfoTool

Eine webbasierte Plattform zur Speicherung, Visualisierung, Analyse und gemeinsamen Nutzung von räumlichen und nicht-räumlichen Daten zur Unterstützung der Klimaanpassung auf kommunaler Ebene im Rahmen des CoSite-Projekts.

GIS, GeoNode

Infrastruktur

Materielles, institutionelles und personelles Fundament einer funktionierenden Gesellschaft oder eines funktionierenden Systems. Unterschieden wird häufig zudem in technische und soziale Infrastruktur.

Einfache Beschreibung: Materielles, institutionelles und personelles Fundament einer funktionierenden Gesellschaft.

GBI, KRITIS

Input

Ressourcen, wie z.B. Arbeitskräfte, Sach- und Finanzmittel, die im Projekt eingebacht werden können. Input ist die erste von vier Stufen des IOOI-Wirkungsmodells.

Wirkung

Interdependenz

Interaktion oder gegenseitige Beeinflussung zwischen verschiedenen kritischen Infrastrukturen.

KRITIS

Interne Wissenschaftskommunikation

Kommunikation über wissenschaftliche Inhalte und Ergebnisse, die zwischen Wissenschaftler:innen stattfindet.

Kommunikation

Kapazität

Die Kombination aller Stärken, Eigenschaften und Ressourcen, die innerhalb einer Organisation, Gemeinschaft oder Gesellschaft vorhanden sind, um Katastrophenrisiken zu bewältigen und zu verringern und die Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Verwandt: Katastrophe

Risikomanagement

Kartenprojektion

ist ein mathematisches Verfahren, welches genutzt wird, um die dreidimensionale Erdoberfläche als zweidimensionale (ebene Fläche) darstellen zu können. Da es verschiedene Kartenprojektionen gibt, wie z.B. winkel- oder flächentreue Projektionen, kommt es zu Verzerrungen. Die Auswahl einer Projektion hängt daher vom Zweck und der Region ab.

GBI, Daten

Kaskadeneffekt

Ein kaskadierender Ausfall liegt vor, wenn eine Störung in einer Infrastruktur den Ausfall einer Komponente in einer zweiten Infrastruktur verursacht, was wiederum zu einer Störung in der zweiten Infrastruktur führt. Verstärkt wird dieser Effekt, wenn es sich dabei um Kritische Infrastrukturen mit gegenseitiger Abhängigkeit handelt.

KRITIS

Katastrophe

Eine schwerwiegende Störung des Funktionierens eines Gemeinwesens oder einer Gesellschaft auf beliebiger Ebene aufgrund von gefährlichen Ereignissen in Wechselwirkung mit den Bedingungen der Exposition, Anfälligkeit und Kapazität, die zu einem oder mehreren der folgenden Punkte führt: menschliche, materielle, wirtschaftliche und ökologische Verluste und Auswirkungen.

Einfache Beschreibung: Eine Katastrophe ist ein großes Unglück, das das normale Leben stark stört. Es verursacht Schäden bei Menschen, Gebäuden, der Wirtschaft und der Umwelt. Katastrophen können zum Beispiel durch Naturereignisse wie Erdbeben oder durch menschliche Aktivitäten wie Unfälle passieren.

Naturgefahren, Risikomanagement

Katastrophenschutz

(KatS)

Eine landesrechtliche Organisationsform zur Gefahrenabwehr bei Katastrophen, bei der alle beteiligten Behörden und Organisationen unter einheitlicher Führung zusammenarbeiten. Er umfasst koordiniertes Vorgehen zur Vermeidung, Bewältigung und Minimierung von Katastrophen, um Menschenleben zu schützen, Sachschäden zu begrenzen und die Funktionsfähigkeit kritischer Infrastrukturen aufrechtzuerhalten.

Risikomanagement

Klima

Spezifisches Klima, das sich sehr lokal in bodennahen Luftschichten entwickelt und stark von vorhandenen Oberflächen beeinflusst wird. Dazu gehören Untergrund, Vegetation und Bebauung. Faktoren wie die thermischen Eigenschaften der Oberfläche spielen eine wesentliche Rolle. Unterschiede in Geländeform oder Pflanzenbewuchs können in kleinen Bereichen große Temperaturunterschiede hervorrufen.

Hitzeinsel

Klimaanpassung

Maßnahmen und Strategien, die ergriffen werden, um sich an Klimaveränderungen und deren Auswirkungen anzupassen, egal ob diese natürlichen Ursprungs sind oder durch menschliche Aktivitäten verursacht werden. Es kann sich auf langfristige Klimaveränderungen sowie auf klimatische Variabilität beziehen. Wird oft synonym zu Klimawandelanpassung verwendet.

Klima

Klimakommunikation

Kommunikation, die darauf abzielt, die Entwicklung des (globalen) Klimas und seine Herausforderungen und Risiken gut verständlich, faktenbasiert und kontextgerecht an diverse Personengruppen zu vermitteln. Die Art und Weise wie über diese Themen gesprochen wird, ist dabei maßgeblich für die Wahrnehmung des Klimawandels und den erfolgreichen Austausch von Informationen.

Kommunikation

Klimaresiliente Stadt

Stadt, die als sozial-ökologisches System widerstandsfähig gegen die Folgen des Klimawandels (z.B. Starkregen, Trockenheit, Hitze) ist. Für eine klimaresiliente Stadt werden häufig Klimafolgenanpassungsmaßnahmen ergriffen.

Klima

Klimarisiko

Das physische Risiko, welches aus den Auswirkungen des Klimawandels resultiert. Das Klimarisiko setzt sich aus den Elementen Naturgefahr, Exposition, Sensitivität und Anpassungskapazität eines betrachteten Systems zusammen.

Klima

Klimaschutz

Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken; zielen darauf ab das Klima in einem für den Menschen bewohnbaren Bereich zu stabilisieren. Im Fokus steht die Minimierung des anthropogenen Treibhauseffektes durch Verhindern oder Abmildern der Ursachen (z.B. mineralische Abscheidung von CO₂). Klimaschutz hat auch positive Nebeneffekte auf Ökosysteme, z.B. wirkt er der Versauerung der Meere entgegen.

Einfache Beschreibung: Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken.

Klima

Klimawandelanpassung

Die Anpassung eines Systems (z.B. Kommune, Haushalt, Landwirtschaft) an die zu erwartenden klimatischen Änderungen und Folgen des anthropogenen Klimawandels der Gegenwart und Zukunft. Berücksichtigt werden negative und positive Folgen. Aktivitäten sind technisch, infrastrukturell, sozial, kulturell, wirtschaftlich, ökologisch oder administrativ. Wird oft synonym zu Klimaanpassung verwendet.

Transformation, Klima

Kollaborativ

zusammenarbeitend; gemeinsam im Team Probleme lösen und Ideen entwickeln, sodass verschiedene Sichtweisen integriert werden können

Partizipation

Kommunikation

Der Austausch oder die Übertragung von Informationen, die sowohl direkt als auch indirekt über verbale und nonverbale Signale (Sprache, Tonfall, Gesten) sowie über Medien (Schrift, Bilder) digital und analog vermittelt werden können.

Einfache Beschreibung: Der Austausch oder die Übertragung von Informationen über Personen oder vermittelt durch Medien

Kommunikation

Koordinatensystem

Ein Referenzsystem, um die Position eines Objekts im Raum mit Hilfe von Zahlen, den Koordinaten, zu definieren.

GIS, InfoTool

Krise

Vom Normalzustand abweichende Situation mit dem Potenzial für oder mit bereits eingetretenen Schäden an Schutzgütern, die mit der normalen Aufbau- und Ablauforganisation nicht mehr bewältigt werden kann, sodass eine Besondere Aufbauorganisation (BAO) erforderlich ist.

Einfache Beschreibung: Eine außerordentliche und nicht vorhersagbare Situation, die nicht mit herkömmlichen Mitteln zu bewältigen ist und reputationsschädigend sein kann.

Risikomanagement

Krisenmanagement

Prozess, um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Ziel ist es, potenzielle Gefahren oder Schäden frühzeitig zu erkennen, deren Auswirkungen abzuschätzen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um diese Risiken zu minimieren oder zu kontrollieren.

Risikomanagement

KRITIS-Branche

Die Untergliederung in einem der KRITIS-Sektoren. Der KRITIS-Sektor Energie umfasst beispielsweise die KRITIS-Branchen Elektrizität, Gas, Mineralöl und Fernwärme.

Unterbegriff von: KRITIS-Sektoren

KRITIS

Kritische Infrastrukturen (KRITIS)

Kritische Infrastrukturen sind Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden. (Bundesministerium des Inneren 2009)

Einfache Beschreibung: Kritische Infrastrukturen sind wichtige Einrichtungen und Organisationen. Wenn sie ausfallen oder Probleme haben, kann dies zu längeren Versorgungsengpässen, großen Störungen der öffentlichen Sicherheit oder anderen ernsthaften Folgen führen.

KRITIS

KRITIS-Sektoren

Die Gesamtheit aller Sektoren, die laut Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe als kritische Infrastrukturen eingeordnet werden, z.B. Wasser, Energie, Ernährung, Finanz- & Versicherungswesen, Gesundheit, Informationstechnik & Telekommunikation, Siedlungsabfallentsorgung, Medien & Kultur, Stadt & Verwaltung, Transport & Verkehr.

Einfache Beschreibung: Die Gesamtheit der KRITIS-Sektoren.

KRITIS

Latenter Wärmestrom

Fluss von thermischer Energie, der nicht direkt proportional durch eine Änderung der Temperatur gemessen werden kann (z.B. thermische Verdunstung von Wasser aus einem Pflanzenblatt). Auch: Verborgener Wärmestrom.

GBI, Daten

Lernsettings

Lernsettings regen Lernende darin an, sich Handlungswissen und -kompetenzen anzueignen. Beispiele gibt es viele, wie z. B.: Workshops, Barcamps, E-Learningformate, Blended Learning (Kombination aus Präsenzphasen und Online-Lernen), immersive Lernwelten, Reallabore.

Weiterbildung

Makroebene

Ebene der Wissenschaftskommunikation mit dem Ziel der Kommunikation über das Gesamtsystem wissenschaftlicher Funktionen und Leistungen für die Gesellschaft.

Kommunikation

Megatrends

Tiefgreifende, langfristige Entwicklungen, die globale Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft, Technologie und Umwelt haben. Sie beeinflussen verschiedene Lebensbereiche nachhaltig und verändern grundlegende Strukturen und Verhaltensweisen über Jahrzehnte hinweg. Beispiele für Megatrends sind Klimawandel, Digitalisierung und demografischer Wandel.

Transformation

Mesoebene

Ebene der Wissenschaftskommunikation mit dem Fokus auf die Kommunikation wissenschaftlicher Einrichtungen zu eigenen Aufgaben und Leistungen.

Kommunikation

Metadaten

strukturierte Daten, die Informationen über andere Daten und Datenquellen enthalten

Daten

Mikroebene

Ebene der Wissenschaftskommunikation mit dem Fokus auf die Kommunikation einzelner Wissenschaftler:innen zu Forschungsthemen sowie Projekten (Vorhaben und Ergebnissen).

Kommunikation

Mixed Reality (MR)

Mixed Reality deckt die Bereiche zwischen realer Umgebung und vollständig virtueller Umgebung ab, insbesondere AR und AV, und ermöglicht Interaktionen in beiden Richtungen zwischen realen und digitalen Komponenten.

XR

Modellregionen

Räumlich abgegrenzte Bereiche, in denen Transformation exemplarisch im regionalen Kontext erprobt und evaluiert wird.

Projekt

Monitoring

Synonym zu formativer Evaluation.

Wirkung

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wird verstanden im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, in der Bedürfnisse der heutigen Gesellschaft so befriedigt werden, dass es zukünftigen Generationen nicht schadet oder im besten Fall nutzt. Die drei Dimensionen wirtschaftlich effizient, sozial gerecht und ökologisch tragfähig werden dabei gleichberechtigt betrachtet.

Transformation

Nachhaltigkeitsmanagement

Umfasst die Entwicklung von Strategien, Maßnahmen und Konzepten hinsichtlich der nachhaltigen Entwicklung sowie das Hinwirken auf deren Umsetzung. Ziel ist es ökonomische, ökologische und soziale Bedürfnisse in Einklang zu bringen und dabei eine intergenerationale Gerechtigkeit zu fördern.

Transformation

Nachhaltigkeitsstrategie

Konzept, welches einen strategischen und methodischen Umsetzungsplan in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung vorweist. Die Umsetzung kann auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene erfolgen.

Transformation

Naturbasierte Lösung

sind Maßnahmen, die von der Natur inspiriert und durch sie unterstützt werden, sie gehen (gesellschaftliche) Herausforderungen an, bieten viele Ökosystemleistungen, einschließlich des Gewinns an biologischer Vielfalt, haben eine hohe Effektivität und weisen eine hohe wirtschaftliche Effizienz auf.

GBI

Nature-based Solution

siehe Naturbasierte Lösung

Verwandt: Naturbasierte Lösung

GBI

Naturgefahren

Ein spezifisches, plötzlich eintretendes Ereignis, das die latente Gefahr tatsächlich realisiert und zu schädlichen Folgen führt.

Gefahr

Next Practices

Im Gegensatz zu Best Practices sind Next Practices bisher noch nicht erprobte Praktiken, Methoden und Vorgehensweisen. Sie sind zukunftsorientiert und lösen sich von bisherigen Best Practices um neues auszuprobieren und entweder zu scheitern oder neue Best Practices zu finden.

Einfache Beschreibung: Next Practices sind zukunftsorientierte Praktiken, Methoden und Vorgehensweisen, die ausprobiert werden, um neue Best Practices zu finden.

Projekt

Ökosystemdienstleistungen

Leistungen, die ein Ökosystem dem Menschen bereitstellt. Entscheidend für das menschliche Wohlbefinden und die nachhaltige Entwicklung. Können regulierender (z.B. Klimaregulierung, Bestäubung), unterstützender (z.B. Bodenbildung, Nährstoffkreislauf), kultureller (z.B. Erholung, Tourismus) und versorgender (z.B. Nahrung, Wasser) Natur sein.

Ökosystem

Ökosystemfunktion

Umfasst alle physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse, die in einem Ökosystem stattfinden und dessen Selbsterhaltung und Entwicklung sicherstellen.

Ökosystem

Open Geospatial Consortium (OGC)

Ein globales Konsortium von Experten, das sich für die Verbesserung des Zugangs zu Geodaten oder Standortinformationen einsetzt.

GIS, InfoTool

Open Science

Offene Wissenschaft, die sich durch Grundsätze und Praktiken auszeichnet, die die Zugänglichkeit, Nutzarmachung, Transparenz und Weiterverwertbarkeit von wissenschaftlichen Ergebnissen, Erkenntnissen, Forschungsdaten und Publikationen ermöglichen sowie den offenen Dialog mit anderen Wissenssystemen und die Einbindung gesellschaftlicher Akteure fördern.

Wissensmanagement

Outcome

Outcomes bezeichnen Veränderungen im direkten Projektkontext und in der Zielgruppe, die durch das Projekt bewirkt wurden. Outcome ist die dritte von vier Stufen des IOOI-Wirkungsmodells.

Wirkung

Output

Outputs sind Leistungen, wie z.B. Workshops, Konzepte etc., die durch Projektaktivitäten entstehen, um Wirkungsziele zu erreichen. Output ist die zweite von vier Stufen des IOOI-Wirkungsmodells.

Wirkung

Partizipation

Beteiligung von Personen(-gruppen) an Entscheidungen bzw. Entscheidungsprozessen, welche die Gemeinschaft betreffen

Partizipation

Partizipative Wissenschaftskommunikation

Formate der Wissenschaftskommunikation, die interaktiv und partizipativ ausgerichtet sind und die Beteiligung von gesellschaftlichen Akteur:innen in den Prozess der Forschung unterstützen. Sie unterscheidet sich dadurch von der rein informierenden und wissensvermittelnden Wissenschaftskommunikation.

Kommunikation, Partizipation

Partner:innen

Als Partner:innen werden zum einen Unterstützer:innen des Projektantrages durch einen Letter of Intent bezeichnet und zum anderen ☒Akteur:innen, die als Teil des ☒Transformationsnetzwerks neu als Partner:innen gewonnen wurden und aktiv im Projekt mitwirken. Partner:innen können Institutionen, Unternehmen und Einzelpersonen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung sein.

Einfache Beschreibung: Akteur:innen, die das Projekt unterstützen und aktiv mitwirken

Verwandte: Akteur:innen

Projekt

Permeable Oberflächen

Durchlässige Oberflächen versickern, behandeln und/oder speichern Regenwasser dort, wo es fällt. Sie können aus durchlässigem Beton, offenporigem Asphalt, durchlässigen Verbundpflastersteinen oder offenen Wiesen/Flächen bestehen.

GBI

PET-Wert

Der PET-Wert (physiologisch äquivalente Temperatur) ist ein Maß zur Bewertung des thermischen Komforts und Wohlbefindens des Menschen unter verschiedenen Umgebungsbedingungen. Die PET berücksichtigt dabei nicht nur die Lufttemperatur, sondern auch andere meteorologische Größen wie Luftfeuchtigkeit, Windgeschwindigkeit und Strahlungstemperatur sowie die physiologischen Reaktionen des Körpers.

Naturgefahren

Pluviale Überflutung

Überflutung durch Sturzfluten aus Starkregen weit ab vom Gewässer

Einfache Beschreibung: Überflutung von Flächen durch Starkregen

Verwandte: Fluviale Überflutung

GBI

Practices

Praktiken, Methoden und Verhaltensweisen, die in der Praxis zum Einsatz kommen und mehr oder weniger erprobt, verbreitet und evaluiert sind.

Einfache Beschreibung: Praktiken, Methoden und Verhaltensweisen, die in der Praxis zum Einsatz kommen.

Projekt

Prävention

Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung von Risiken.

Verwandte: Risiko

Risikomanagement

Projektkommunikation

ist die interne und externe Kommunikation beispielsweise über Ziele, Inhalte und Aktivitäten des Projekts. Ziel ist die Einbindung von Partner:innen, dem Team und externen Dialoggruppen des

Projekts. Außerdem leistet die Projektkommunikation einen Beitrag zur Wissenschaftskommunikation.

Verwandt: Projektmarketing

Kommunikation

Projektmarketing

Die externe Kommunikation beispielsweise über Ziele, Inhalte und Aktivitäten des Projekts. Ziel ist die Präsentation des Projekts durch eine werbende Darstellung, um z.B. neue Partner:innen oder Fördergeber:innen zu gewinnen.

Verwandt: Projektkommunikation

Kommunikation

Prospektive Evaluation

Eine prospektive Evaluation findet ex-ante statt, d.h. auf Grundlage erster Ideen und Konzepte und vor deren Implementierung. Sie umfasst v.a. Bedarfs- und Konzeptanalysen und hat das Ziel potentielle Wirkungen abzuschätzen und mit den Ergebnissen Entscheidungen zur Ausgestaltung der Interventionen zu stützen.

Verwandt: Bedarfsanalyse

Wirkung

Prototyp

Ein Prototyp im Kontext von Reallaboren ist eine vorläufige, experimentelle Version eines neuen Ansatzes oder Produkts. Er dient dazu, innovative Ansätze und Konzepte in einer realitätsnahen Umgebung zu testen und weiter zu optimieren.

Partizipation

Qualifikation

Qualifikation bezeichnet die Summe an Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen, die eine Person in einem bestimmten Bereich erworben hat und die sie befähigt, bestimmte Aufgaben und Tätigkeiten kompetent auszuführen. Sie kann durch formale Bildung, Berufserfahrung oder spezifische Weiterbildung erworben werden und dient als Nachweis der Eignung für bestimmte Berufe oder Positionen.

Weiterbildung

Qualifizierungsbedarf

Qualifizierungsbedarf beschreibt den Bedarf an Weiterbildung, der notwendig ist, um Handlungswissen und -kompetenzen einer Person oder einer Gruppe von Personen an die aktuellen Anforderungen und Herausforderungen in ihrem Berufsfeld oder Tätigkeitsbereich anzupassen bzw. zu erweitern.

Weiterbildung

Rasterdaten

eine Darstellung von Geodaten unter Verwendung einer Matrix von Zellen (oder Pixeln), die in Zeilen und Spalten (oder einem Gitter) organisiert sind, wobei jede Zelle einen Wert enthält, der Informationen darstellt.

GIS, InfoTool

Räumliche Analyse

Geoinformationssystem (GIS) Techniken zur Lösung von ortsspezifischen Problemen, zur Erkennung von Mustern und zur Bewertung von Raumdaten für die Entscheidungsfindung.

GIS, InfoTool

Räumliche Auflösung

Größe der Erdoberfläche, die in einem Pixelwert eines Datenprodukts (z.B. Satellitenbild) erfasst und abgebildet wird

Daten, Informationssystem

Realexperiment

Zeitlich und räumlich abgeschlossene Untersuchung, die mit und ohne Co-Kreation im Reallabor durchgeführt wird. Es trägt zur Wissensproduktion und zum vielschichtigen Transfer im Themenkontext des Reallabors bei.

Unterbegriff von: Reallabor

Projekt

Reallabor

Ein Reallabor ist ein institutionell-struktureller Rahmen, der zeitliche und räumliche Komponenten hat. Dadurch wird ein Rahmen erzeugt, in dem Akteur:innen aus Wissenschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam Lösungen, Praktiken und Methoden für reale Probleme entwickeln

und diese in deren realen Kontext erproben, um zur sozial-ökologischen Transformation beizutragen.

Einfache Beschreibung: Ein zeitlich und räumlich abgesteckter Rahmen in dem Akteur:innen aus Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam Lösungen für reale Probleme entwickeln und erproben.

Projekt

Regenwasserbewirtschaftung

bezeichnet das Abführen (Versickerung, Zwischenspeicherung, Verdunstung, Behandlung) und Nutzen von anfallendem Niederschlagswasser. Ziel ist die Rückführung des Niederschlagswassers in den natürlichen Wasserkreislauf.

GBI

Rekultivierung

Rückführung eines Landschaftsraumes in einen nutzbaren Zustand, der zuvor durch wirtschaftliche Aktivitäten des Menschen unnutzbar bzw. geschädigt wurde. Ziel ist die Wiederherstellung eines wirtschaftlich nutzbaren Ökosystems, im Gegensatz zur Renaturierung, die ausschließlich zur Schaffung neuer Lebensräume dient.

GBI

Renaturierung

Wiederherstellung eines naturnahen Zustandes von Flächen (oft Gewässer oder landwirtschaftliche Flächen). Im Gegensatz zur Rekultivierung hat die Fläche danach keine ökonomischen Funktionen mehr (Einschränkung: Tourismus), sondern es werden naturnahe Lebensräume geschaffen in dem Nutzung und Eingriffe durch den Menschen rückgängig gemacht werden.

Verwandte: Revitalisierung

GBI

Resilienz

Fähigkeit von Systemen und Lebewesen, Ereignissen zu überstehen beziehungsweise sich daran anzupassen und dabei Funktionsfähigkeiten zu erhalten und das Überleben zu sichern.

Ökosystem, Risikomanagement

Responsive Wissenschaftskommunikation

Beteiligung von gesellschaftlichen Gruppen, wie Bürger:innen, an der Themenfindung für von Expert:innen der Wissenschaftskommunikation entwickelte Formate. Im nächsten Schritt werden diese Formate von der angesprochenen Gruppe selbst inhaltlich bespielt.

Kommunikation

Retentionsfläche

Natürliche oder künstlich angelegte Fläche, die bei Hochwasser oder anderen hydrologischen Spitzenbelastungen Wasser temporär speichert. Im Kontext von Fließgewässern dienen sie als Überflutungsflächen und tragen zu einer Abflussverzögerung bei, indem sie den Flussquerschnitt erweitern.

GBI

Revitalisierung

Wiederbelebung eines Naturraums, der durch den Menschen beeinträchtigt ist.

Verwandt: Renaturierung

Ökosystem

Risiko

Kombination aus der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses und den potenziellen, negativen Folgen des Ereignisses auf ein System

Risikomanagement

Risikokarte

Ist eine Karte, welche die Auswirkung einer Gefahr auf eine angegebene Fläche beschreibt. Dabei wird die Anzahl der betroffenen Bevölkerung, die Art der wirtschaftlichen Tätigkeiten sowie das Vorhandensein von Kulturstätten betrachtet.

Risikomanagement, Naturgefahren

Risikomanagement

Ist der Prozess um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Ziel ist es, potenzielle Gefahren oder Schäden frühzeitig zu erkennen, deren Auswirkungen abzuschätzen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um diese Risiken zu minimieren oder zu kontrollieren.

Risikomanagement

Rückhaltevolumen

Kapazität des maximalen Wasservolumens, welches in einer technischen oder natürlichen Retentionsanlage zurückgehalten werden kann.

urbaner Retentionsraum, GBI

Schaden

Negativ bewertete Auswirkung auf ein Schutzgut. Der Schaden kann sowohl materiell als auch ideell sein.

Einfache Beschreibung: Negative Auswirkungen auf ein Schutzgut.

Risikomanagement

Schutzgut

Alles, was aufgrund seines ideellen oder materiellen Wertes vor Schaden bewahrt werden soll.

Risikomanagement

Schwammstadt

Urbanes Konzept für das Regenwassermanagement. Durch entsiegelte Flächen und Retentionsräume wird die Stadt widerstandsfähiger gegenüber extremen Wetterereignissen, verbessert die Wasserqualität und Lebensqualität. Regenwasser wird zurückgehalten, gespeichert, versickert, verdunstet, wiederverwendet oder gedrosselt und gereinigt abgeleitet. Dies wird durch grüne und blaue Infrastruktur erreicht.

GBI

Sensitivität

Das Ausmaß, in dem ein System oder eine Art durch Klimaschwankungen oder -veränderungen beeinflusst wird. Die Auswirkung kann direkt (z. B. eine Änderung der Ernteerträge als Reaktion auf eine Änderung des Mittelwerts, der Spanne oder der Variabilität der Temperatur) oder indirekt (z. B. Schäden durch eine Zunahme der Häufigkeit von Küstenüberschwemmungen aufgrund des Meeresspiegelanstiegs) sein.

KRITIS

Serious Games

Serious Games sind eine Unterkategorie von Spielen, wie Videospiele, Karten- oder Brettspiele. Sie verfolgen gezielt Bildungs- und Lernziele, anstatt ausschließlich der Unterhaltung zu dienen und

nutzen spielerische Elemente und wissenschaftliche Konzepte, um den Lernprozess zu fördern und die Motivation der Nutzer zu steigern.

XR

Simulationen

Nachbildungen der realen Welt und ihrer physikalischen Eigenschaften mit hoher Immersion (auch Simulation Games). Sie werden für Lern- und Lehrzwecke, Trainings sowie computerbasierte Experimente genutzt. Technische Simulationen nutzen mathematische Methoden, um zukünftige Entwicklungen und Folgen vorherzusagen und darzustellen.

XR, Digitale Technologien

Sites

Partnerkommunen des Projekts Co-Site, derzeit Stadt Leverkusen (als Großstadt), Kolpingstadt Kerpen (als Mittelstadt), Erftstadt (Mittelstadt), Rhein-Erft-Kreis (als Kreis).

Einfache Beschreibung: Modellregionen des Projekts Co-Site

Projekt

Stakeholder

Zu berücksichtigende Personen oder (organisierte) Personengruppen im Rahmen eines Projekts. Dabei handelt es sich um alle von den Auswirkungen und der Durchführung des Projekts betroffenen Gruppen oder Entitäten.

Verwandt: Dialoggruppe, Zielgruppe

Projekt

Starkregen

Sehr große Niederschlagsmengen, die oftmals nur auf kleinen Gebieten und in kurzer Zeit fallen. Sie können Kanäle und Gewässer überlasten, was zu Überschwemmungen und Überflutungen führen kann.

Naturgefahren

Starkregengefahrenkarte (SRGK)

Zeigt Gefahrenbereiche außerhalb von Fließgewässern auf, die bei einem Starkregenereignis überschwemmt werden.

Naturgefahren, Risikomanagement

Starkregenindex (SRI)

Dient der Charakterisierung von Starkregenereignissen und wird auf einer Skala von 1 (niedrig) bis 12 (hoch) angegeben. Die Starkregenindices geben das Gefahrenrisiko bei Überflutungen wider.
Naturgefahr

Starkregenrisikokarte

Zeigt, wo Schäden durch Überschwemmungen durch Starkregen entstehen können. Aufgezeigt werden die Gebiete, die von einer Starkregengefahr betroffen sind unter Berücksichtigung von Einwohnerzahl, Schutzgebieten, Industrieanlagen und Kulturstätten.
Risikomanagement, Naturgefahren

Staudamm

Kernelement einer Stauanlage im Wasserbau und kommt zum Bau einer Talsperre oder einer Flusssperre bzw. Staustufe zur Ausführung.
GBI

Sturmflut

Sturmfluten entstehen, wenn starke Winde Wasser von Meeren, Tidenflüssen oder großen Seen an die Küste oder das Ufer treiben. Infolgedessen steigt der Wasserstand und das Land wird überflutet.
Naturgefahren

Summative Evaluation

Die summative Evaluation findet ex-post nach der Programmmplementierung statt. Sie soll einen Gesamtüberblick über Qualität, Wirksamkeit und Effizienz des Programms geben.
Wirkung

Sustainable Development Goals (SDG)

Die Sustainable Development Goals / Ziele für Nachhaltige Entwicklung bestehen aus 17 Zielen, die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden und global als Agenda für eine nach-

haltige Entwicklung dienen. Sie richten sich an Regierungen, die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Verwandt: Agenda 2030

Synonyme: SDG

Transformation

System

Ein System ist ein strukturiertes Ganzes, das aus miteinander verbundenen und interagierenden Komponenten besteht. Diese Komponenten arbeiten zusammen, um eine bestimmte Funktion oder ein Ziel zu erfüllen. Systeme können natürlich oder menschlich geschaffen sein und variieren in ihrer Komplexität, z.B. technische Systeme, ökologische Systeme oder soziale Systeme.

GBI, KRITIS, Projekt

Systemwissen

Beobachtungswissen über den Ist-Zustand eines Systems

Wissensmanagement

Teilentsiegelung

ist die anteilige Entsiegelung einer Fläche. Nur Teile der gesamten Fläche werden Entsiegelt oder durch permeable Oberflächen ersetzt und somit teilentsiegelt. Teilentsiegelte Bodenbeläge lassen viel bis mäßige Versickerung von Oberflächenabflüssen zu.

GBI

Thermische Ausgleichsfunktion

Bewertungskategorie des Freiraums. Flächen mit einer thermischen Ausgleichsfunktion sind in der Regel Grün- und Freiflächen, welche besonders nachts Kaltluft produzieren oder durch ihre spezielle Lage Kaltluftströme ermöglichen. Sie tragen somit zur Minderung der Hitzebelastung bei.

Naturgefahren

Thermische Belastung

wird anhand des PET-Wertes dargestellt, der das thermische Empfinden in verschiedenen Umgebungsbedingungen beschreibt. Sie kann durch Hitze oder Kälte verursacht werden und wird von Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windgeschwindigkeit und Sonnenstrahlung beeinflusst. Thermische Belastung hat direkte Auswirkungen auf das körperliche Wohlbefinden (z.B. Hitzestress).

Naturgefahren

Transdisziplinäres Arbeiten

Ziel ist die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Akteur:innen aus der Praxis (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik) auf Augenhöhe im Themenfeld Reallabor. Zeichnet sich insbesondere durch die Verknüpfung unterschiedlicher Sichtweisen und Fachdisziplinen der jeweiligen Akteur:innen aus.

Projekt

Transfer

Anwendung und Übertragung von wissenschaftlichem und praktischem Wissen in unterschiedlichen und insbesondere anderen Kontexten

Verwandt: Wissenstransfer

Wissensmanagement

Transferbeirat

Der Transferbeirat besteht zum einen aus Vertreter:innen aus der Region, um die Transformation der Region voranzutreiben und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure zu gewährleisten. Zum anderen aus wissenschaftlichen Expert:innen aus der Reallaborpraxis, die das Team bei der praktischen Umsetzung von Projekten in der Region als Teil des Reallabors sowie der Messbarkeit der Ergebnisse beraten.

Projekt

Transfermodus 1

Wissens- und Technologietransfer für die Gesellschaft - Adressiert den linearen Transfer von Wissen und Technologie aus der Hochschule in die Gesellschaft. Die Forschungsergebnisse werden für zivilgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen angewandt und verwertet. Der Fokus liegt dabei auf Aktivitäten mit Verwertungs- oder Kommerzialisierungsabsicht.

Unterbegriff von: Transfer

Wissensmanagement

Transfermodus 2a

Ideen- Wissens- und Technologietransfer mit der und für die Gesellschaft. Hochschulexterne aus mindestens einem gesellschaftlichen Teilsystem werden an einem Teil der Wissenserzeugung beteiligt. Der Fokus liegt dabei auf nutzungsorientierten Aktivitäten.

Unterbegriff von: Transfer, Wissenserzeugung

Wissensmanagement

Transfermodus 2b

Ideen-, Wissens- und Technologietransfer in der, mit der und für die Gesellschaft. Am gesamten Prozess der Wissenserzeugung werden Hochschulexterne aus verschiedenen gesellschaftlichen Teilsystemen und der organisierten Zivilgesellschaft beteiligt. Der Fokus liegt dabei auf gemeinwohlorientierten Aktivitäten. In Co-Site findet der Transfermodus 2b statt.

Unterbegriff von: Transfer

Wissensmanagement

Transformation

Verstanden als sozial-ökologische Transformation beschreibt der Begriff den tiefgreifenden strukturellen Wandel hin zu einer ressourcenschonenden Lebensweise und einer nachhaltigen Entwicklung.

Transformation

Transformation Skills

Transformation Skills sind Fähigkeiten, um Veränderungen aktiv zu gestalten. Dazu gehören systemisches Denken und Handeln, Innovationsfähigkeit, emotionale Intelligenz und kollaborative Problemlösung. Diese Kompetenzen ermöglichen es Individuen und Organisationen, sich an neue Herausforderungen anzupassen.

Weiterbildung

Transformationsnetzwerk

Im Transformationsnetzwerk wirken verschiedene regionale Vertreter:innen aus Kommunen und Kreise, Wirtschaftsförderung, Wirtschaft und weitere Partner:innen der Teilvorhaben mit. Das Transformationsnetzwerk kommt zusammen, um Bedarfe aufzunehmen und fördert den Austausch sowie die (Weiter-)Entwicklung der Region im Sinne der Nachhaltigkeit.

Projekt

Transformationswissen

Wissen, wie man ein System vom Ist-Zustand zu einem gemeinsam definierten wünschenswerteren Zustand in der Zukunft bewegen kann.

Verwandte: Systemwissen

Wissensmanagement

Transformative Wissenschaft

Transformative Wissenschaft bezeichnet einen Forschungsansatz, der darauf abzielt, gesellschaftliche, ökologische und technologische Herausforderungen in wechselseitigen Austauschbeziehungen zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu erforschen, um nachhaltige Veränderungen und Innovationen zu initiieren und zu unterstützen.

Transformation

Transformatives Lernen

Transformatives Lernen bewirkt tiefgreifende Veränderungen in Denken und Verhalten. Es führt zu neuen Perspektiven und erweitertem Verständnis, indem bisherige Annahmen und Überzeugungen kritisch hinterfragt werden. Dies fördert eine nachhaltige Entwicklung persönlicher und beruflicher Fähigkeiten und erleichtert die Anpassung an komplexe Herausforderungen.

Weiterbildung, Transformation

Urbane Hitzeinsel

(UHI)

beschreibt die überdurchschnittliche Erwärmung von Innenstädten im Vergleich zu ihrem Umland. Besonders nachts kühlen Städte nicht ab, da die dicht bebauten und versiegelten Flächen die tagsüber gespeicherte Hitze in der Nacht wieder abgeben. Zudem verhindern verbaute Luftbahnen, dass kühle Luft aus dem Umland in die Stadt gelangt. Dadurch können Temperaturdifferenzen bis zu 10°C entstehen.

Naturgefahren

Urbane Resilienz

beschreibt die Fähigkeit eines städtischen Systems und seiner Bevölkerung, bei Krisen oder Katastrophen widerstandsfähig zu reagieren. Berücksichtigt wird dabei zugleich die Anpassungsfähigkeit und Entwicklung hin zu einer robusten, adaptiven und zukunftsfähigen Stadt.

Transformation

Urbane Retentionsräume

Natürliche oder künstlich geschaffene Retentionsräume im Stadtgebiet die bei Hochwasser und/oder Starkregen Wassermassen zurückhalten, versickern, verdunsten oder verzögert in die Kanalisation abgeben. Urbane Retentionsflächen dienen somit sowohl dem Überschwemmungsschutz als auch der Verbesserung des Stadtklimas.

GBI

Urbaner Digitaler Zwilling

Ein Urbaner Digitaler Zwilling ist eine virtuelle Nachbildung einer städtischen Umgebung, welche Daten aus verschiedenen Quellen nutzt, um das Leben, die Dynamik und bspw. die physikalischen Eigenschaften der Stadt zu simulieren. Anwendungen finden sich in Bereichen wie Verkehrsmanagement, Umweltschutz und Stadtentwicklung.

Verwandt: Digitaler Zwilling

Digitale Technologien

Vektordaten

eine Darstellung der Erdobjekte (Datenmodell) durch Punkte, Linien und Polygone.

GIS, InfoTool

Verletzlichkeit

Siehe Vulnerabilität

Risikomanagement

Verwundbarkeit

siehe Vulnerabilität

Synonyme: Vulnerabilität, Anfälligkeit

Risikomanagement

Virtual Reality (VR)

Eine computergenerierte virtuelle Umgebung, die die nutzende Person visuell und auditiv mittels VR-Brille erleben kann und in der die reale Welt visuell nicht erfasst werden kann (dt. virtuelle Welt).

XR

Virtuelle Realität (VR)

Siehe Virtual Reality.

XR

Vision

Ein Zielbild, welches ein angestrebtes Szenario in der Zukunft beschreibt.

Transformation

VR-Brille

Virtual Reality-Brille, ein tragbares Gerät (HMD), welches wie eine Brille oder ein Helm getragen wird und den Benutzer vollständig in eine computergenerierte, dreidimensionale virtuelle Umgebung eintauchen lässt. Diese Brillen besitzen integrierte Bildschirme und Sensoren, um Kopfbewegungen zu verfolgen und eine immersive visuelle und oft auch auditive Erfahrung zu bieten.

XR

VR-Laufband

Ein VR-Laufband, auch Omnidirectional Treadmill (dt. omnidirektionales Laufband) genannt, ist ein spezielles Gerät, das es Nutzer:innen ermöglicht, sich in alle Richtungen innerhalb einer VR-Welt zu bewegen, ohne physisch den Ort zu wechseln, und erhöht so die Immersion und Interaktivität.

XR

VUCA

(VUCA)

VUCA setzt sich aus *volatility* (Unbeständigkeit), *uncertainty* (Unsicherheit), *complexity* (Komplexität) und *ambiguity* (Mehrdeutigkeit) zusammen und beschreibt die Herausforderungen und Dynamiken, welchen Organisationen oder Personen in der Arbeitswelt begegnen können.

Verwandt: Ambiguität

Projekt

Vulnerabilität

Der Begriff beschreibt den Zustand der Verletzbarkeit oder Verwundbarkeit und ist das Maß für die anzunehmende Schadensanfälligkeit eines Schutzgutes in Bezug auf ein bestimmtes (Schadens-)Ereignis. Sie bezieht sich auf Personen, Objekte, Infrastruktursysteme oder räumliche Bereiche. Vulnerabilität wird durch ökonomische, ökologische und soziale Faktoren bestimmt.

Synonyme: Anfälligkeit

Risikomanagement

Vulnerable Personengruppen

Personengruppen, die als besonders vulnerabel gelten sind zum Beispiel: Kinder, Jugendliche, flüchtende und geflüchtete Menschen, Frauen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung,

LGBTQIA+-Personen, sowie religiöse Minderheiten. Sie leiden besonders unter Krisen und ihren Folgen und sind diesen in vielen Fällen in höherem Maße ausgesetzt.

Risikomanagement

Wassersensible Stadt

Stadt, die Wasser nachhaltig nutzt, Überflutungsrisiken minimiert und die Wasserqualität urbaner Wasserkörper verbessert. Integration von natürlichen Wasserzyklen und nachhaltiges Management von Wasserressourcen. Hauptmerkmale sind Regenwasserbewirtschaftung, grüne Infrastruktur, Flussrenaturierung, wassereffiziente Gebäude, Sensibilisierung der Bevölkerung und integriertes Wassermanagement.

Einfache Beschreibung: Ziel einer wassersensiblen Stadt ist es, Wasser nachhaltig zu nutzen, Überflutungsrisiken zu minimieren und die Wasserqualität zu verbessern.

Verwandt: Renaturierung, Schwammstadt, Grüne Infrastruktur, Regenwasserbewirtschaftung
GBI

Web Feature Service

(WFS)

Ein standardisierter OGC-Geodienst für die Bereitstellung von geografischen Informationen im Vektorformat über das Internet.

GIS, InfoTool

Web Map Service

(WMS)

Ein standardisierter OGC-Geodienst für die Bereitstellung georeferenzierter Kartenbilder über das Internet.

InfoTool, GIS

Weiterbildung

Weiterbildung ist ein Sammelbegriff für allgemeine, betriebliche, berufliche sowie politische Weiterbildung. Sie zielt darauf ab, Wissen und Fähigkeiten zu erweitern, sowohl für persönliche Entwicklung als auch zur Erfüllung beruflicher Anforderungen, und trägt zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Erreichung organisationaler Ziele bei.

Weiterbildung

Wirkung

Wirkung beschreibt Veränderungen und Ergebnisse, die als Resultat von Projektaktivitäten entstehen. Es können positive und negative sowie intendierte und unintendierte Wirkungen unterschieden werden.

Wirkung

Wirkungsanalyse

Wirkungsanalyse stellt Evaluation bezogen auf die Gesamtheit eines Projekts dar. Sie umfasst die Entwicklung von Wirkungslogiken sowie die Planung, Beschreibung und Bewertung von Auswirkungen und Wechselwirkungen des Projekts auf relevante Faktoren und Stakeholder.

Wirkung

Wirkungsmodell

Ein Wirkungsmodell ist eine systematische, visuelle Darstellung die beschreibt welche Veränderungen und Ergebnissen durch das Projekt erzielt werden sollen und wie diese Zielreichung umgesetzt werden soll. Dabei werden Ressourcen, Rahmenbedingungen, Maßnahmen sowie direkte und indirekte Wirkungen berücksichtigt und miteinander in Verbindung gesetzt. Sie basieren oft auf dem IOOI-Modell von Phineo.

Wirkung

Wirkungsorientierung

Wirkungsorientierung bedeutet, dass ein Projekt darauf abzielt, gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken, und dass es dementsprechend geplant und umgesetzt wird. Der Begriff wird im Feld der Wirkungsanalyse u.a. gerne genutzt, um zu verdeutlichen, dass Wirkung nicht wirklich messbar ist.

Wirkung

Wissenschaftliche Weiterbildung

Wissenschaftliche Weiterbildung sind Maßnahmen, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden basieren, für Personen mit berufsqualifizierendem oder akademischem Abschluss. Die Lernformate sind handlungsorientiert und zielen darauf ab, Fach- und Handlungskompetenzen in spezifischen Bereichen zu vertiefen oder zu erweitern.

Weiterbildung

Wissenschaftskommunikation

(WissKomm)

Umfasst alle Aspekte der Kommunikation über wissenschaftliches Arbeiten, wissenschaftliche Aktivitäten und wissenschaftliche Ergebnisse, sowohl innerhalb der Wissenschaft als auch (im besonderen) darüber hinaus.

Kommunikation

Wissenserzeugung

Prozess, mit dem neues Wissen generiert wird. Wissen kann auf verschiedenen Wegen erzeugt werden, zum Beispiel durch Forschung und Austausch. Im Kontext von Reallaborarbeit bedeutet dies u.a. die Verknüpfung von vorhandenem Wissen verschiedener relevanter Stakeholder und die dadurch erzeugte ganzheitliche Erweiterung, Ergänzung und Entwicklung neuen Wissens.

Wissensmanagement

Wissenstransfer

Übertragung von (wissenschaftlichem) Wissen an weitere Personen oder Institutionen in Gesellschaft, Wirtschaft oder Politik

Wissensmanagement

Workshop

Ein methodisch strukturiertes Setting der Zusammenarbeit mehrerer Personen, welches zumeist von einer Moderation geleitet wird. Ziele sind die begleitete Wissensaneignung oder gemeinsame Produktion von Inhalten sowie Prototypen.

Partizipation

Zeitliche Auflösung

Zeitliche Abstände zwischen einzelnen Aufnahmen des gleichen Gebietes in einem Datensatz.

Daten

Zeitreihe

Zeitlich geordnete Messdaten, die regelmäßig erfasst wurden.

Daten

Zielgruppe

Eine Person oder Gruppe von Menschen, die durch die Maßnahmen des Reallabors angesprochen werden sollen.

Verwandt: Dialoggruppe

Projekt

Zielwissen

Gemeinsam generiertes Wissen über gewünschte zukünftige Entwicklungen eines Systems

Wissensmanagement

Zivilschutz

Beschreibt den Schutz der Bevölkerung durch nicht militärische Maßnahmen im Falle von militärischen Auseinandersetzungen. Zum Zivilschutz gehören insbesondere der Selbstschutz, die Warnung der Bevölkerung, der Schutzbau, die Aufenthaltsregelung, der Katastrophenschutz nach Maßgabe des § 11 ZSKG, Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit, Maßnahmen zum Schutz von Kulturgut.

Verwandt: Bevölkerungsschutz

Risikomanagement

Co-Site Tags

Daten

Dateninteroperabilität

Datenkatalog

Fernerkundung

Fühlbarer Wärmestrom

Geodaten

Metadaten

Räumliche Auflösung

Zeitliche Auflösung

Zeitreihe

Digitale Technologien

Controller

Digitaler Zwilling

Eye-Tracking

Game-Based Learning

Gamification

Hand-Tracking

Urbaner Digitaler Zwilling

GBI

Blau-grüne Infrastruktur

Blaue Infrastruktur

Dachbegrünung

Dezentrale Regenwasserversickerung

Dürre

Entsiegelung

Fassadenbegrünung

Grün-blaue Infrastruktur

Grüne Infrastruktur

Infrastruktur
Kartenprojektion
Latenter Wärmestrom
Naturbasierte Lösung
Nature-based Solution
Permeable Oberflächen
Pluviale Überflutung
Regenwasserbewirtschaftung
Rekultivierung
Renaturierung
Retentionsfläche
Schwammstadt
Staudamm
System
Teilentsiegelung
Urbane Retentionsräume
Wassersensible Stadt

Gefahr

Anpassungsfähigkeit
Naturgefahren

GIS

Geokodierung
Georeferenzierung
InfoTool
Koordinatensystem
Open Geospatial Consortium
Rasterdaten
Räumliche Analyse
Vektordaten
Web Feature Service

Hitzeinsel

Klima

Informationssystem

Dateiformat
GeoNode

Geodatenformat
Geodateninfrastruktur
Geoinformationssystem
Geoportal
Geostories

InfoTool

Datenerfassung
Datenvisualisierung
GeoServer
Geodatenbank
Geodatendienste
Geodatensatz
Geodatenverarbeitung
Web Map Service

Klima

Klimaanpassung
Klimaresiliente Stadt
Klimarisiko
Klimaschutz

Kommunikation

Ambiguität
Co-kreative Wissenschaftskommunikation
Dialoggruppe
Externe Wissenschaftskommunikation
Interne Wissenschaftskommunikation
Klimakommunikation
Kommunikation
Makroebene
Mesoebene
Mikroebene
Partizipative Wissenschaftskommunikation
Projektkommunikation
Projektmarketing
Responsive Wissenschaftskommunikation
Wissenschaftskommunikation

KRITIS

Blackout
Exposition
Härtung
Interdependenz
KRITIS-Branche
KRITIS-Sektoren
Kaskadeneffekt
Kritische Infrastrukturen
Sensitivität

Naturgefahr

Exposition
Starkregenindex

Naturgefahren

Dürreindex
Extremereignis
Flusshochwasser
Fluviale Überflutung
Gefahr
Gefahrenkarte
Grundhochwasser
Hochwasser
Hochwassergefahrenkarte
Katastrophe
PET-Wert
Starkregen
Starkregengefahrenkarte
Sturmflut
Thermische Ausgleichsfunktion
Thermische Belastung
Urbane Hitzeinsel

Ökosystem

Evapotranspiration
Resilienz
Revitalisierung

Ökosystemdienstleistungen
Ökosystemfunktion

Partizipation

Citizen Science
Co-Design
Co-Kreation
Co-kreativer Workshop
Kollaborativ
Partizipation
Prototyp
Workshop

Projekt

Agilität
Akteur:innen
Akteursnetzwerkanalyse
Best Practices
Co-Site
Co-Site-Glossar
Entwicklungsteam
Expertisegruppe
Gemeinwohlorientierung
Glossar
Modellregionen
Next Practices
Partner:innen
Practices
Realexperiment
Reallabor
Sites
Stakeholder
Transdisziplinäres Arbeiten
Transferbeirat
Transformationsnetzwerk
VUCA
Zielgruppe

Risikomanagement

Anfälligkeit
Bevölkerungsschutz
Gefahrenabwehr
Hochwasserrisikokarte
Kapazität
Katastrophenschutz
Krise
Prävention
Risiko
Risikokarte
Risikomanagement
Schaden
Schutzgut
Starkregenrisikokarte
Verletzlichkeit
Verwundbarkeit
Vulnerabilität
Vulnerable Personengruppen

Risikomanagment

Krisenmanagement
Zivilschutz

Transformation

Agenda 2030
Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Change Agents
Global Change
Klimawandelanpassung
Megatrends
Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeitsmanagement
Nachhaltigkeitsstrategie
Sustainable Development Goals
Transformation
Transformative Wissenschaft
Urbane Resilienz

Vision

urbaner Retentionsraum

Rückhaltevolumen

Weiterbildung

Allgemeine Weiterbildung

Berufliche Weiterbildung

Betriebliche Weiterbildung

Didaktisches Design

Fortbildung

Future Skills

Green Skills

Lernsettings

Qualifikation

Qualifizierungsbedarf

Transformation Skills

Transformatives Lernen

Weiterbildung

Wissenschaftliche Weiterbildung

Wirkung

Balanced Scorecard

Bedarfsanalyse

Begleitforschung

Evaluation

Formative Evaluation

Impact

Input

Monitoring

Outcome

Output

Prospektive Evaluation

Summative Evaluation

Wirkung

Wirkungsanalyse

Wirkungsmodell

Wirkungsorientierung

Wissensmanagement

Open Science

Systemwissen

Transfer

Transfermodus 1

Transfermodus 2a

Transfermodus 2b

Transformationswissen

Wissenserzeugung

Wissenstransfer

Zielwissen

XR

360-Grad-Video

AR-Brille

Augmented Reality

Augmented Virtuality

Erweiterte Realität

Extended Reality

Head-Mounted Display

Immersion

Mixed Reality

Serious Games

Simulationen

VR-Brille

VR-Laufband

Virtual Reality

Virtuelle Realität

Impressum

Urheberrecht und Lizenzierung

Inhalt - © 2024 Die Autor:innen. Attribution-ShareAlike 4.0 International <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Code - © 2024 Die Autor:innen. MIT-Lizenz <https://github.com/TIBHannover/semantic-glossar/blob/master/LICENSE> | Quelle <https://github.com/TIBHannover/co-site-glossar>

Daten - Alle produzierten Daten und Datensätze sind CC 0, Public Domain.

Alle Schriftarten, Grafiken und Medienproduktionssoftware, die für die Produktion verwendet werden, sind OSI-konform.

FAIR-Grundsätze angewandt <https://www.go-fair.org/fair-principles/>

Alle Inhalte und Codes von Dritten unterliegen dem Urheberrecht der Autor:innen und ihren jeweiligen OSI-konformen offenen Lizenzen für den Code und der Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International für den Inhalt.

Mitwirkende

Sandra Alfonso de Nehren

Ilona Arcaro

Muhammed Enes Bodur

Nico Buck, (ORCID iD: 0009-0002-9390-1336), TH Köln - Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme

Anne Diessner

Alexander Fekete

Barbara Elisabeth Frick

Claudia Frick

Henny Grotehusmann

Lambert Heller, (ORCID iD: 0000-0003-0232-7085), TIB - Leibniz Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften.

Chris Hetkämper

Friederike Holtmann (ORCID iD: 0009-0004-3451-0962), TH Köln - Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme

Carla Jakobowsky (ORCID iD: 0009-0007-8663-1856), TH Köln - Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme

Johanne Kaufmann

Ines Könsgen (ORCID iD: 0009-0009-2260-8301), TH Köln - Fakultät für Raumentwicklung und Infrastruktursysteme

Silvia Marie Krautzik

Georg Lamberty

Julia Laux

Isabell Mayer

Silke Meilwes

Larissa Müller

Antti Olbrisch

Juan Luis Ramirez Duval

Lars Ribbe

Surendra Shiwakoti

Jan Terschüren (ORCID iD: 0009-0000-9016-4831), Technische Hochschule Köln

Alexandra Tönies

Lars Dietrich (ORCID iD: 0000-0003-3407-166X), Stadt Leverkusen, NaturGut Ophoven

Programmierung

Worthington, S., Bailly, K., & Rahr, A. (2024). Co-Site Glossar (Version 0.0.1a) [Computer software].
<https://github.com/TIBHannover/co-site-glossar>

Literatur

Verwaltung von Referenzen

Zotero Group: https://www.zotero.org/groups/5631396/co-site_book_sprints/library

KRITIS und Risiko- und Krisenmanagement

Arnold, Rolf. 2023a. „Fortbildung - Digitales Wörterbuch Erwachsenen- und Weiterbildung“. In Fortbildung - Digitales Wörterbuch Erwachsenen- und Weiterbildung. <https://doi.org/10.35468/wbeb2022-109>.

———. 2023b. „Qualifikation – Digitales Wörterbuch Erwachsenen- und Weiterbildung“. In . <https://doi.org/10.35468/wbeb2022-237>.

BBK. o. J. „Sektoren und Branchen KRITIS“. Zugriffen 21. August 2024. https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Kritische-Infrastrukturen/Sektoren-Branchen/sectoren-branchen_node.html.

BMI, Referat SW I 1 - Stadtentwicklungspolitik, und Oliver Weigel. 2021. „Memorandum ‚Urbane Resilienz - Wege zur robusten, adaptiven und zukunftsfähigen Stadt‘ “. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSPWeb/SharedDocs/Publikationen/DE/Publikationen/memorandum_urbane_resilienz.pdf.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. o. J. Glossar des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Zugriffen 20. August 2024. https://www.bbk.bund.de/DE/Infothek/Glossar/glossar_node.html.

CIPRNet. o. J. „CIPedia“. Zugriffen 21. August 2024. https://websites.fraunhofer.de/CIPedia/index.php/CIPedia%C2%A9_Main_Page. Dobischat, Rolf. 2023. „Berufliche Weiterbildung – Digitales Wörterbuch Erwachsenen- und Weiterbildung“. In . <https://doi.org/10.35468/wbeb2022-028>.

IPCC. o. J. „IPCC Glossary“. Zugriffen 21. August 2024. <https://apps.ipcc.ch/glossary/>.

Käpplinger, Bernd. 2023. „Betriebliche Weiterbildung – Digitales Wörterbuch Erwachsenen- und Weiterbildung“. In . <https://doi.org/10.35468/wbeb2022-030>.

NIST. 2019. „Glossary of Key Information Security Terms“. 2019. <https://csrc.nist.gov/glossary>.

Rinaldi, S.M., J.P. Peerenboom, und T.K. Kelly. 2001. „Identifying, understanding, and analyzing critical infrastructure interdependencies“. IEEE Control Systems Magazine 21 (6): 11–25. <https://doi.org/10.1109/37.969131>.

Rohs, Matthias. 2023. „Wissenschaftliche Weiterbildung – Digitales Wörterbuch Erwachsenen- und Weiterbildung“. In . <https://doi.org/10.35468/wbeb2022-299>. UNDRR. 2023. „Sendai Frame-

work Terminology on Disaster Risk Reduction". 9. März 2023. <http://www.undrr.org/drr-glossary/terminology>.

Grüne Infrastruktur

Deutscher Wetterdienst. o. J. „Klimawirkung - Deutscher Wetterdienst“. Zugegriffen 21. August 2024. https://www.dwd.de/DE/forschung/klima_umwelt/klimawirk/klimawirk_node.html.

Naturkapital Deutschland. o. J. „Glossar - Naturkapital Deutschland - TEEB DE“. Zugegriffen 21. August 2024. <https://www.ufz.de/teebde/index.php?de=43784>.

Co-Design

Gaete Cruz, M., Ersoy, A., Czischke, D., & van Bueren, E. (2022). Towards a framework for urban landscape co-design: Linking the participation ladder and the design cycle. *CoDesign*, 19(3), 233–252. <https://doi.org/10.1080/15710882.2022.2123928>

VUCA

Bendel, Prof Dr Oliver. o. J. „Definition: VUCA“. Text. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Zugegriffen 21. August 2024. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/vuca-119684>.